

## Inhalt:

Tuohilampi-Menopauseforum: Praktische Empfehlungen zur Beratung und Behandlung der Frau im Klimakterium. . . . . 189

Antiemese bei Chemotherapien: Granisetron auch peroral hoch wirksam. . . . . 192

Adjuvante Therapie bei Mammakarzinomen: Inwieweit kann das Osteoporose-Risiko unter Anti-Aromatase-Wirkstoffen minimiert werden? . . 194

Orale hormonale Kontrazeption mit Leios. . . . 199

Arzt und Recht (V): Das neue Kündigungs-schutzrecht. . . . . 200

Therapie bei Ovarialkarzinom-Rezidiven: Welche Fortschritte erzielt werden konnten. . . . . 202

Fokussierter Ultraschall: Unblutige und narbenlose Zerstörung von Myomen zugelassen. . . . . 206

## Impressum



### Die heimliche Epidemie:

Infektionen mit Chlamydien

### Kongressbericht:

## Nächtliche Polyurie:

# Keineswegs nur ein natürlicher Prozess des Älterwerdens

Eine nächtliche Polyurie liegt definitionsgemäß – bei Frauen wie Männern – vor, wenn die in der Nacht ausgeschiedene Menge an Harn mehr als ein Drittel der 24-Stunden-Harnmenge beträgt – bzw. wenn die nächtliche Harnproduktion mehr als 10 ml Harn pro Kilogramm Körpergewicht beträgt. Der mögliche Grund für eine solche Verschiebung der Harnproduktion vom Tag in die Nacht ist nicht selten eine Veränderung des Sekretionsrhythmus des antidiuretischen Hormons (ADH) bzw. eine verminderte Wirkung von ADH an den ADH-Rezeptoren. Dies sagte Hofrat Prof. Dr. Helmut Madersbacher, Neuro-Urologische Ambulanz der Universität Innsbruck, in München anlässlich eines Pressegesprächs am 03.09.2004, bei dem das Thema „nächtliche Polyurie“ abgehandelt wurde.

Neben dem nächtlichen ADH-Mangel bzw. einer Minderfunktion der ADH-Rezeptoren kommen ursächlich ferner in Betracht:

- ▼ Chronische Herzinsuffizienz,
- ▼ Chronisch-venöse Insuffizienz,
- ▼ Diabetes mellitus Typ II (sog. Altersdiabetes),
- ▼ Schlafapnoen infolge chronischer obstruktiver Schlafapnoe.



Gewecktwerden infolge Harn-drangs verstanden wird.

Das zweimalige und häufigere nächtliche Gewecktwerden gilt heute – so H. Madersbacher – als krankhaft, da es zu Schlafstörungen und deren schwerwiegenden Folgen führt. Da die Nykturie mit dem Älterwerden an Häufigkeit zunimmt, wird sie jedoch häufig lediglich als „natürliches“ Symptom des Alterns bzw. als Symptom einer Unterleibserkrankung betrachtet (z.B.: Descensus uteri et vaginae, Prostatahyperplasie).

### Erhebliche Beeinträchtigung

reichischen Studie nach dem 40. Lebensjahr mit Lebensdekade konstant (etwa 30% Betroffene). In der Altersgruppe der 60-Jährigen, bis zu 40% der über 70-Jährigen (Menschen).

Wie Dr. med. Arrigo Marschall-Kehrel, Urologie Oberursel, weiter berichtet, fühlen sich etwa 60% der Nykturie betroffenen Männer in ihrer Lebensqualität deutlich beeinträchtigt. Ganz abgesehen von der Mortalität von Männern, die dreimal und häufiger Wasser lassen müssen als Frauen.